

(Read free ebook) Steampunk 1851: Dstere Geschichten zwischen Zahnrad-Mechanik Gaslicht-Romantik

Steampunk 1851: Dstere Geschichten zwischen Zahnrad-Mechanik Gaslicht-Romantik

Von Marco Ansing, Denise Mildes, Sabine Frambach, Andrea Bienek, Hendrik Lambertus, Markus Cremer,
Luzia Pfyl, Fabian Dombrowski
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #346153 in BcherVerffentlicht am: 2013-07-30Abmessungen: 8.19 x .51b x 5.79l, Einband: Taschenbuch120 Seiten | File size: 74.Mb

Von Marco Ansing, Denise Mildes, Sabine Frambach, Andrea Bienek, Hendrik Lambertus, Markus Cremer, Luzia Pfyl, Fabian Dombrowski : Steampunk 1851: Dstere Geschichten zwischen Zahnrad-Mechanik Gaslicht-Romantik before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Steampunk 1851: Dstere Geschichten zwischen Zahnrad-Mechanik Gaslicht-Romantik:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen13 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch das so richtig Spa machtVon Beate SenftSeit ich das Cover des Buches "Steampunk 1851" vom Art Skript

Phantastik Verlag gesehen hatte, wollte ich es unbedingt lesen. Es entspricht genau meinem Geschmack und dazu bin ich ein ganz großer Fan von Steampunk-Geschichten. Und davon gibt es in diesem Buch 8 Stück von 8 verschiedenen Autoren. Den Anfang macht: "Das Ende der Fiktion" von Denise Mildes. Darin geht es um einen Professor, der an einer schrecklichen Maschine arbeitet. Sein Diener versucht dies zu verhindern, aber ob er gegen den Wahnsinn des Professors ankommt? Sie würde es den Vampiren ermöglichen rund um die Uhr das Haus zu verlassen. Was das für die Menschen bedeuten würde, kann man sich ja denken. "Monsieur Foucault und das Wesen des Lichts" von Sabine Frambach. Hier geht es um den Physiker Foucault und den Dämon Nabot, der eigentlich gekommen war um Chaos zu stiften, aber das schafft Foucault ganz alleine und so beginnt sich Nabot immer mehr für die Experimente des Physikers zu interessieren. "Lykonium" von Marco Ansing. Auf der Weltausstellung wird ein Mittel vorgestellt, das die Energieprobleme in der Welt lösen kann. Johann Alexander Krieger, ein Reporter des Hamburger Hanseboten, bekommt ein Exklusivinterview, das er sich wohl aber ganz anders vorgestellt hatte. Denn statt Informationen zu bekommen wird plötzlich sein Leben bedroht. "Das Meisterwerk" von Andrea Bienek. Vasilii Kossloff und sein Kollege Jakow Sorokin, beide vom russischen Gendarmerie-Spezialkorps befinden sich auf der Jungfernfahrt der Eisenbahn auf der Strecke von St. Petersburg nach Moskau. Ein Schaffner bittet sie um Hilfe, denn er hat eine Leiche gefunden. Was sie in der 1. Klasse erwartet, damit hätte keiner von ihnen gerechnet. Sorokin findet eine Art Tagebuch und was das erzählt, ist der reine Horror. "R.S.O.C." von Hendrick Lambertus. In einem Luftschiff das bei der Weltausstellung schwebt, soll sich Lieutenant Arthur McCrimmon mit Captain Williams treffen. Sie möchten testen ob er gut genug ist um vom Royal Special Operation Corps angeheuert zu werden. Nur hätte McCrimmon mit allem gerechnet nur nicht mit dieser Art Test. "Archibald Leach und die Rache des Toten" von Markus Cremer. Sarah Goldberg und Archibald Leach besuchen die Weltausstellung in London. Leach sucht nach einem Fachmann für seinen ganz besonderen Kompass, der das Böse anzeigen soll. Nur allzu schnell beweist der Kompass seine Funktionsfähigkeit, als die Beiden in eine grauenhafte Geschichte geraten. Können sie den Irrsinnigen, der hinter allem steht, stoppen? "Tote Kaninchen" von Luzia Pfyfl. Nach einem Hilferuf ihres Professors wagen Sophie und Lena die weite Schiffsreise nach New York. In was ist der Professor hineingeraten? Kommen sie noch rechtzeitig um ihn zu retten? "Der Automat" von Fabian Dombrowski. In der letzten Geschichte dieses tollen Buches geht es um eine Maschine mit einem ganz speziellen Auftrag. Mehr kann ich leider nicht verraten ohne zu spoilern. Eins haben alle 8 Geschichten gemeinsam: Man spürt bei jedem Satz die düstere Atmosphäre des Steampunk. Sie ist teilweise recht bedrückend und bei manchen Erfindungen bin ich froh, dass sie nie gemacht wurden. Alle Personen sind sehr interessant und bildhaft beschrieben. überhaupt, konnte ich mit alles sehr gut vorstellen und sah die riesigen Hallen der Weltausstellung vor mir. Die vielen Menschen die in den unterschiedlichsten Sprachen auf die Besucher einredeten, die verrücktesten Maschinen, die Luftschiffe, die bei dem Crystal Palace kreisten. Alle Storys waren einfach toll, auch wenn sie komplett unterschiedlich waren und ich freute mich bei jeder Minute die ich in dem Buch lesen konnte. Ein absolutes Muss für alle Fans des Steampunks und darum vergeblich ich 5 von 5 Punkten, den Favoritenstatus und eine absolute Leseempfehlung. Leute, kauft dieses Buch, ihr werdet es nicht bereuen. Beate Senft. 6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Steampunk 1851. Von Meggie. Die neueste Anthologie aus dem Art Skript Phantastik Verlag führt diesmal ins undurchsichtige Jahr 1851 mit all seinen neuen Erfindungen, seien sie nun nützlich, unnützig oder gar unberechenbar bis tödlich. 8 Autoren (Denise Mildes, Sabine Frambach, Marco Ansing, Andrea Bienek, Hendrik Lambertus, Markus Cremer, Luzia Pfyfl und Fabian Dombrowski) haben sich einer ungewöhnlichen Mischung aus Steampunk, geschichtlichen Fakten und Dämonen angenommen und heraus kam eine bunte Mischung an düsternen Geschichten zwischen Zahnrad-Mechanik Gaslicht-Romantik. Man begegnet Werwölfen, Vampiren und Dämonen aller Art dabei sind diese teilweise liebenswert, teilweise so, wie man sich die dunkle Seite vorstellt. Insbesondere hat mir die Geschichte von Sabine Frambach Monsieur Foucault das Wesen des Lichts am Besten gefallen. Sie handelt von einem kleinen Dämonen, der eigentlich Chaos stiften soll, aber gar nicht will. Und gleichzeitig bekommt man noch etwas Geschichte beigebracht ob sie sich allerdings im Detail so zugetragen hat, wie derjenige, von dem die Geschichte handelt, nur allein (allerdings ist er schon lange tot ;-)). Auch die Story von Markus Cremer Archibald Leach die Rache des Toten hat mir sehr gut gefallen. Hier geht es um Archibald Leach und seine Assistentin Sarah Goldberg, die eigentlich nur die Weltausstellung in London besuchen wollen und plötzlich lebenden Toten gegenüberstehen. Die beiden Hauptcharaktere Archibald und Sarah haben mir sehr gut gefallen und ich wünsche mir, von diesen beiden vielleicht noch mehr zu lesen. Diese beiden Geschichten haben für mich persönlich herausgestochen, aber das heißt nicht, dass mir die anderen nicht gefallen haben. Die ganze Anthologie war ein Lesevergnügen der düsternen Art und es war eine interessante Idee, Steampunk mit der düsternen Seite zu vermischen. Alle Geschichten spielen im Jahre 1851 und meist steht die Weltausstellung in London im Mittelpunkt, was mich persönlich sehr neugierig auf weitere Informationen gemacht hat, die ich mir jetzt sicherlich aneignen werde. Fazit: Eine interessante und vor allem düstere Anthologie rund um das Thema Steampunk 1851. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dampf und Zahnradromantik. Von Bcherwrmchen. Aufmachung des Buches. Schon das Cover gibt einen guten Eindruck von Stil des Buches. Im typischen Steampunk Braun wurde der Umschlag gestaltet. Auch die beiden Puppen auf dem Cover sind ein gutes Beispiel für das, was Steampunk ausmacht. Eine düstere Atmosphäre, zwischen Mechanik und trübem Licht verbunden mit den Vorstellungen der Zukunft aus der viktorianischen Epoche. Das Inhaltsverzeichnis gibt einen ersten Überblick über

das Buch. Nach der letzten Geschichte erhalten die Autoren der Anthologie die Möglichkeit, sich selbst vorzustellen. Zum Schluss wird noch einmal auf andere Werke aus dem Verlag hingewiesen. Auch die Schrift vom Cover zieht sich wie ein roter Faden durch das Buch, wodurch ein stimmiger Gesamteindruck entsteht. Meine Meinung In dieser Anthologie befinden sich acht Kurzgeschichten von acht verschiedenen Autoren, die alle das Genre Steampunk und das Jahr 1851 behandeln. Von Spannenden über lustigen und schaurigen zu absolut abenteuerlichen Geschichten, bietet diese Anthologie eine bunte Mischung. Doch diese drei Geschichten haben mir am meisten gefallen. Monsieur Foucault und das Wesen des Lichts. Nabot ist ein junger Dämon, der ins Haus von Monsieur Foucault geschickt wurde, um dort Chaos zu stiften. Doch anstatt seinem Auftrag nach zu kommen, hilft er Monsieur Foucault bei seinen wissenschaftlichen Studien und bringt, damit alles nur noch mehr durcheinanderbringt. Die Geschichte wird erzählt aus der Sicht von Nabot und beruht mit Humor und Nabots eigenem Charme. Beim Lesen hatte ich das Gefühl, das der kleine Dämon tatsächlich lebendig wird. Er ist so liebevoll in seinem Eifer zu helfen, dass man ihm jedes Missgeschick vergeben muss. Lykonium Diese Geschichte spielt in der Weltausstellung in London. Der junge Reporter Johann Alexander Krieger ist bei dem Vortrag des französischen Professors Dr. Gaston Dutreil, der sein Wundermittel Lykonium vorstellt. Johann gelingt es, mit dem Professor eine Sondervorstellung des Wundermittels zu arrangieren. Doch was ihm danach widerfährt, spiegelt wunderbar wieder, wie schlimm die Industriespionage im 19. Jahrhundert war. Einfach jeder will, dass Johann ihm das Geheimnis verrät und wie Johann schon sagt, ist das Leben eines Reporters zuweilen sehr schwer. Hinzu kommt, dass die Kurzgeschichte in Form von kleinen Berichten (wie Zeitungsartikel) geschrieben ist. R.S.O.L. Die Geschichte von Arthur McCrimmon beginnt auf dem Luftschiff Christal Palace, das seine Bahnen über London zieht. Der junge Lieutenant soll einer neuen Organisation beitreten. Zu seiner großen Überraschung muss er sich in seiner neuen Aufgabe nicht nur mit Vampiren herumschlagen, nein, sein neuer Vorgesetzter ist auch noch eine Frau! Doch er selbst ist auch nicht ohne. Diese Geschichte um die R.S.O.L. hat die MIB in das neunzehnte Jahrhundert versetzt. Am meisten hat mich aber das Ende überrascht. Weshalb diese Geschichte auch zu meinen Lieblingen gehört. Schlusswort Die Anthologie Steampunk 1851 ist die erste Steampunk Anthologie des Verlages und besticht nicht nur durch ihr Cover, sondern auch durch die Vielfalt der Geschichten. Die Hauptmerkmale des Genres kommen in allen acht Kurzgeschichten sehr gut durch und es geht in dieser Anthologie nicht nur um Vampire, die den Menschen das Leben schwer machen. Starke Frauen und witzige kleine Monster machen aus dieser Anthologie einen echten Lesespaß. Nicht nur für Steampunk Fans.

Kurzbeschreibung 1851 - ein Jahr voller Veränderungen. In London findet die erste Weltausstellung statt und in Australien bricht der Goldrausch aus. Dazwischen werden Firmen gegründet, Kriege bestritten, Politik gemacht, Bücher herausgegeben, Opern uraufgeführt kurz: Geschichte geschrieben. Doch welchen Einfluss haben die dunklen Wesen der Unterwelt auf die Zahnräder, die das Uhrwerk der Geschichte antreiben? Lassen Sie sich überraschen und sehen Sie die Vergangenheit in einem vollkommen neuen Licht. Cover-Illustration von Ina Reimer | Character Studio Das Ende der Fiktion // Denise Mildes Monsieur Foucault und das Wesen des Lichts // Sabine Frambach Lykonium // Marco Ansing Das Meisterwerk // Andrea Bienek R.S.O.C. // Hendrik Lambertus Archibald Leach und die Rache des Toten // Markus Cremer Tote Kaninchen // Luzia Pfyll Der Automat // Fabian Dombrowski